

HELDINNEN & HELDEN DER VHS



Die Geschichte der Volkshochschule Lüneburg hat mit ehrenamtlichen Kursleitenden begonnen, mittlerweile unterrichten mehr als 540 freiberufliche Kursleiter und Kursleiterinnen.

Ob sie Kindern das Schwimmen beibringen, EDV-Kenntnisse vermitteln, beim Lernen einer Fremdsprache helfen, oder ob sie im Literaturkurs lesen und diskutieren: Die Volkshochschulen leben von der Begeisterung ihrer Kursleitenden, die nicht nur ein vorgegebenes Programm abarbeiten, sondern sich mit Herzen engagieren. Und um den Ansprüchen in der Erwachsenenbildung didaktisch und methodisch gerecht zu werden, bilden sie sich daher auch regelmäßig fort.

Die Volkshochschule REGION Lüneburg hat vielfachen Grund, dafür **Danke** zu sagen. Denn es sind die Kursleitenden, die Sorge tragen, dass der Kreislauf des Wissens in Schwung bleibt und aktuelle Strömungen reflektiert werden. Sie sind es, die sich von ganzem Herzen als Vermittlerinnen und Vermittler fühlen und immer ein Ohr für ihre Kursteilnehmenden haben.

DANKE!

Die Kursleitenden geben den Anregungen der Menschen Raum! Sie setzen neue Impulse um und präsentieren stets ein interessantes Kursangebot.

Ohne dieses Engagement wäre unsere Volkshochschule nicht denkbar. Mit den Kursleitenden sind wir sicher, dass Bildung für alle da ist.

Überall, lebenslang und nahe am Menschen!

In den Jahren 2003 – 2012 haben wir jeweils für das Programmheft Portraits von Kursleitenden aus den verschiedenen Bereichen zusammengestellt.

Es waren u.a.:

Angela Kwiatkowski, Peter Röpstorf, Kirsten Adomßent, Sylvia Müller, Barbara Hagedorn, Christine Kraher, Helga-Maria Müller-Heidelberg, Rainer Pörzgen, Annegret Kühne, Anna Lena Dietrich, Johann Nissen, Elisabeth Krefft-Behrsing, Sonya Eimann, Angela Schulz, Ulrike Zimmermann, Andreas Liebert, Marie-Claude Guignard, Karin Wolf, Heinrich Matzke, Edeltraut Duschat, Jeannett Matheja, Aida Kirschke-Zier, Ralf J. Von Einem, Dietmar Buchholz, Anke Klement, Wiard Christoph Scherz, Petra Ulrike Salame, Rainer Pörzgen, Michaela Weinholz, Birgit Meyenborg, Lucy Grimme

WARUM ICH GERN IN DER ERWACHSENENBILDUNG ARBEITE

- » Weil die Teilnehmenden freiwillig kommen, motiviert sind und ich auch von Ihnen lernen kann.
- » Es macht mir einfach Spaß, Wissen zu vermitteln und ich habe viel Freude am Umgang mit Menschen. Außerdem ist die Arbeit abwechslungsreich und bietet viele Gestaltungsmöglichkeiten.
- » Ich gebe gern weiter, was ich selbst als produktiv erfahren habe: wenn mein Gesprächspartner*innen und ich unsere jeweiligen Wünsche und Bedürfnisse erkennen und formulieren, können wir beide auch erreichen, was ihnen und mir wirklich wichtig ist. Ausgangspunkt dafür ist Fairness miteinander, sowohl beruflich als auch privat!
- » Ich finde es wunderbar, auf gleicher Augenhöhe wie meine Teilnehmenden zu sein und spüre, wie gemeinsames Lernen und besonders auch Musizieren, Menschen mit unterschiedlichem Alter und mit verschiedenen Lebensentwürfen zusammenführt. Das ist immer wieder neu und menschlich interessant. Ich lerne mit und von meinen Teilnehmenden.
- » Die Vielfalt der Teilnehmenden in ihrem Wesen und ihren Ansprüchen: von freiwillig bis verordnet, von freundlich, gelangweilt bis begeistert, von spielerisch bis direkt zielführend.
- » Ich finde es spannend, Menschen ganz unterschiedlicher Kulturen kennenzulernen und mit ihnen zu arbeiten. Es macht mir Freude, Menschen bei ihrem Weg in die deutsche Sprache und Kultur zu begleiten und eventuellen negativen Lernerfahrungen positive hinzuzufügen.

Viele in dieser Äußerungen sind auch heute noch zutreffend, interessant und regen zum Nachdenken an!

Hier können Sie gerne Ihre persönliche Antwort ergänzen...